

10 / März 2018



Kontakt



Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte

Liebe Freunde der deutsch-französischen Partnerschaft,

nach langem Hin und Her hat die Bundesrepublik Deutschland endlich wieder eine stabile Regierung. In langwierigen Verhandlungen haben sich die Unionsparteien und die SPD auf einen rund 180-seitigen Koalitionsvertrag geeinigt.

Anlass zur Hoffnung gibt die Tatsache, dass das Thema Europa ganz am Anfang dieses Vertrages steht und dass zahlreiche Initiativen und Absichtserklärungen auf eine Erneuerung und positive Entwicklung der Europäischen Union abzielen.

So wird ein Europa der Demokratie und Solidarität genauso gefordert wie die Steigerung von Investitionen und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit. Ein Schwerpunkt soll die Schaffung von Chancengleichheit und Gerechtigkeit in Europa sein. Gleichzeitig will man dafür sorgen, dass Europa weiterhin für den Frieden eintritt und seiner globalen Verantwortung gerecht wird.

Explizit wird auf die deutsch-französische Zusammenarbeit hingewiesen, die als Innovationsmotor in der Europäischen Gemeinschaft wirken soll. Angesichts der populistischen, nationalen Bewegungen in vielen Ländern Europas ist das Eintreten für die demokratischen Werte der EU wichtiger denn je. Hoffen wir darauf, dass die Absichten und Ziele des Koalitionsvertrags auch mit Leben erfüllt werden.

Wolfgang Janusch

(Wolfgang Janusch)

Jahrestreffen 2018 in Vic-le-Comte

Vorbereitungen des Komitees in Vic laufen auf vollen Touren

Die Vorbereitungen für das Jahrestreffen 2018 in Vic-le-Comte laufen auf vollen Touren. Auch in diesem Jahr will das Komitee in Vic den Gästen aus der Partnerstadt ein ansprechendes Programm anbieten. Das 31. Jahrestreffen findet vom 10. bis 13. Mai in der Auvergne statt. Mittlerweile wurde uns von den Freunden in Vic ein erster Programmentwurf mitgeteilt.



Auch diesmal wird - wie hier 2012- der Festabend einer der Höhepunkte des Besuchs sein.

Am Donnerstag, den 10. Mai (Christi Himmelfahrt), will man in die Partnerstadt abreisen und man wird dort zwischen 18:00 und 20:00 Uhr an der Halle du Jeu de Paume ankommen. Nach der Aufteilung auf die Familien steht dann der Abend zur freien Verfügung.

Für Freitag, den 11. Mai, ist dann ein ganztägiger Ausflug in die Berge in Richtung St. Nectaire geplant. Dort will man die Mystères de Farges, uralte 1000 Jahre alte Höhlenwohnungen, besichtigen, in denen heute der St. Nectaire reift, den man dort auch verkosten will. Dort will man dann auch ein typisches Mittagessen der Auvergne einnehmen. Den Nachmittag kann man dann im Thermalkurort Mont-Dore verbringen und - wenn man will - mit der Standseilbahn Funiculaire des Capucins auf das Hochplateau über Mont-

Dore fahren, wo man einen herrlichen Rundblick auf das Massif du Sancy genießen kann. (siehe auch den Artikel „Le Mont-Dore, Thermalbad im Herzen der Auvergne“)

Am Abend um 20:30 Uhr ist in der Halle du Jeu de Paume ein Treffen unter Mitwirkung regionaler Organisationen zum Thema „Landwirtschaftstechniken in den Ländern Europas“ geplant. Dieses Jahr geht es um Deutschland und Österreich, dargestellt in einer Dokumentation von 50 Minuten. Für diese Veranstaltung sind ortsansässige Teilnehmer vorgesehen und es wäre interessant, wenn sich auch Landwirte aus Parsberg beteiligen könnten. Anschließend ist eine freundschaftliche Begegnung zwischen örtliche Erzeugern und eventuell Landwirten aus Parsberg vorgesehen.

Für Samstag, den 12. Mai, ist am Vormittag ein Empfang für die Gäste durch die Stadt Vic-le-Comte in der Halle du Jeu de Paume vorgesehen. Am Nachmittag können Treffen und Veranstaltungen der teilnehmenden Vereine und Gruppierungen stattfinden oder zusammen mit den Gastgeberfamilien etwas unternommen werden.

Auch diesmal wird am Samstagabend wieder der Festabend in der Sporthalle André-Boste mit einem gemeinsamen Abendessen, Musikdarbietungen verschiedener Gruppen und Tanz stattfinden, bevor man am Sonntagmorgen wieder die Rückreise nach Parsberg antreten wird.

Wir weisen darauf hin, dass das vorgestellte Programm noch nicht endgültig ist. Über den genauen Fahrtablauf und die anfallenden Kosten werden wir baldmöglichst informieren. Schon jetzt können jedoch Anmeldungen für die Fahrt entgegengenommen werden. Um uns die Vorbereitung zu erleichtern bitten wir um folgende Angaben:

- Name, Vorname
- Adresse
- Telefon (Festnetz, Mobil)
- E-Mail-Adresse
- Alter
- Geschlecht (m/w)
- Sprachkenntnisse (Englisch/Französisch/o.a.)
- Vereinszugehörigkeit / Schule
- Unterbringungswunsch (bereits bestehender Kontakt)
- Sonstiges (z.B. Allergien)

Anmeldungen bitte an:
Wolfgang Janusch
 Fax: 0 94 92 / 90 60 06
 Mail: wolfgang.janusch@t-online.de



Wir stellen zur Diskussion:

Initiative für Europa

Am 26. September 2017 hat Staatspräsident Emmanuel Macron in der Pariser Sorbonne eine viel beachtete Rede für eine Neugründung Europas gehalten. Er entwickelte dabei Visionen und konkrete Vorschläge für eine Erneuerung der Europäischen Gemeinschaft. Wir wollen in mehreren Folgen eine Zusammenfassung seiner Rede vorstellen, um über deren Inhalte zu informieren und um zur Diskussion anzuregen.

Folge 2:

Ein geeintes Europa

1. Eine konkrete Solidarität durch eine soziale und steuerliche Konvergenz

- Wir müssen die Konvergenz in der gesamten EU vorantreiben und Kriterien festlegen, die schrittweise unsere Sozial- und Steuermodelle annähern. Der Zugang zu europäischen Solidaritätsfonds soll die Einhaltung dieser Kriterien zur Bedingung machen.

- Hinsichtlich der Besteuerung ist es erforderlich, einen Steuerkorridor für Körperschaften festzulegen. Auf sozialer Ebene muss allen ein Mindestlohn garantiert werden, der den wirtschaftlichen Gegebenheiten der einzelnen Länder entspricht, und dem Wettbewerb muss durch Sozialbeitragsstufen ein Rahmen gegeben werden.

2. Das Bindeglied für Kultur und Wissen

- Wir müssen den Austausch intensivieren, damit jeder junge Europäer mindestens sechs Monate in einem anderen europäischen Land (50 % jeder Altersstufe bis 2024) verbracht hat und jeder Studierende bis 2024 zwei europäische Sprachen spricht.

- Wir müssen europäische Universitäten und universitäre Netzwerke schaffen, um Auslandsstudien und die Teilnahme an einem mindestens zweisprachigen Unterricht zu ermöglichen. In den Gymnasien müssen wir einen Prozess der Harmonisierung bzw. der gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen in der Sekundarstufe auf den Weg bringen (nach dem Vorbild der Hochschulabschlüsse).

Ein demokratisches Europa

Die Neuausrichtung Europas kann nicht ohne die Bevölkerungen stattfinden, sondern muss sie von Anfang an in diesen Fahrplan einbinden.

1. Die Notwendigkeit von Debatten: demokratische Konvente

- 2018 werden über sechs Monate nationale und lokale Debatten auf der Grundlage gemeinsamer Themen in allen EU-Ländern durchgeführt, die dies wünschen.

2. Die Stärkung des EU-Parlaments: europaweite Listen

- Ab 2019 müssen wir auf Grundlage der durch den Brexit freiwerdenden Abgeordnetensitze europaweite Listen schaffen, damit die Europäer über ein kohärentes und gemeinsames Projekt abstimmen können.

Wie soll Europa aussehen?

1. Die Europäische Union, unser gemeinsamer Rahmen

- Die EU legt unser gemeinsames Fundament fest, das (i) auf gemeinsamen demokratischen, nicht verhandelbaren Werten und (ii) auf einem einfacheren und schützenderen Binnenmarkt in Verbindung mit einer neu gestalteten

Handelspolitik basiert (mit drei Zielsetzungen: Transparenz in den Verhandlungen und Umsetzung von Handelsabkommen; soziale und ökologische Anforderungen; die Gegenseitigkeit, mit einer europäischen Staatsanwaltschaft für Handelsfragen, die mit der Überprüfung der Einhaltung von Vorschriften durch unsere Wettbewerber und der unverzüglichen Sanktionierung unlauterer Praktiken beauftragt ist).

2. Die Differenzierung nach Zielsetzung

- Innerhalb dieser EU müssen die Länder, die weiter und schneller vorankommen wollen, dies ohne Hürden tun können. Die Kooperationen stehen allen jederzeit offen, ausschlaggebend ist hier einzig das Kriterium der geteilten Zielsetzung, ohne ein vorher festgelegtes Format.

3. Der deutsch-französische Impulsgeber

- Angesichts dieser Herausforderungen ist der deutsch-französische Impulsgeber entscheidend. „Warum zielen wir nicht bis 2024 auf die vollständige Integration unserer Märkte ab, indem wir bei unseren Unternehmen dieselben Regeln anwenden, vom Wirtschaftsrecht bis hin zum Konkursrecht?“

- Dieser Pioniergeist und konkrete Wille entsprechen denen des Elysee-Vertrages; Frankreich schlägt deshalb eine Überarbeitung des Vertrages vor, der eine neue gemeinsame Ambition zum Ausdruck bringt.

4. Die Gruppe zur Neugestaltung der EU

- Alle Länder, die sich diesem Wunsch anschließen wollen, könnten in den nächsten Wochen eine „Gruppe zur Neugestaltung der EU“ auf den Weg bringen.

- In dieser Gruppe wären die Repräsentanten jedes entschlossenen Mitgliedstaates vertreten und die europäischen Institutionen zusammengeführt.

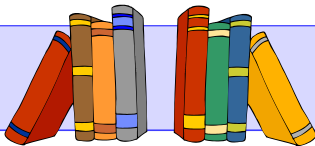
- Unter Einbeziehung der Ergebnisse der Debatten während der demokratischen Konvente wird sie bis zum Sommer 2018 genaue Maßnahmen formulieren und vorschlagen, mit denen dieses Ziel umgesetzt wird. Die zur Neugestaltung (verstärkte Zusammenarbeit, mittelfristig neuer Vertrag, etc.) notwendigen Mittel werden Thema für Thema ermittelt.



„Die Zeiten, in den Frankreich Vorschläge unterbreitet, sind zurück. Ich denke in diesem Moment an Robert Schuman, der es am 9. Mai 1950 in Paris wagte, die Schaffung eines Europas vorzuschlagen. Ich denke an seine ergreifenden Worte: ‚Europa ist nicht zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt.‘“

Emmanuel Macron, 26. 9. 2017

Quelle: de.ambafrance.org



Unser Buchtipp...

Bruno ermittelt wieder! Diesmal lernt er dabei sein Jugendidol kennen: das ehemalige Fliegerass Colonel Marco Desaix, genannt „der Patriarch“. Der Kriegsheld hat gute Kontakte zur französischen, russischen und israelischen Regierung – und eine große Familie, die seine Liebe zu Frauen widerspiegelt.

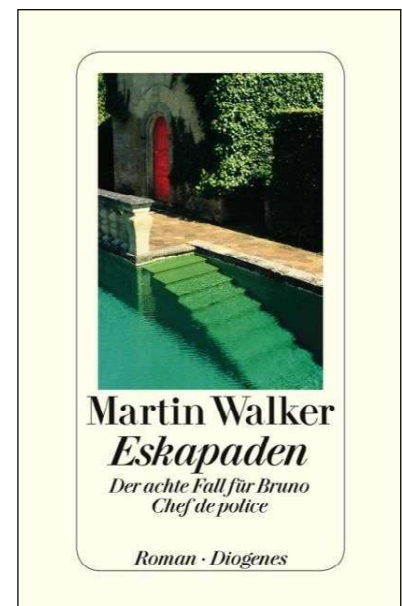
Nach der Feier zum 90. Geburtstag des Patriarchen wird ein Gast tot aufgefunden. Die bürokratischen Mühlen mahlen in diesem Fall erstaunlich schnell: Der vermeintliche Selbstmörder wird umgehend eingäschert – und Bruno stutzig. Bei seinen Ermittlungen sieht er sich einer gut vernetzten, alt eingesessenen Familie gegenüber, die

ihren politischen Einfluss geschickt zu nutzen weiß. Und dann gibt es da noch das Problem mit den hungrigen Rehen.

Walker nimmt seine Leser auch diesmal mit auf eine Reise in seine Wahlheimat Périgord. Unser Tipp: Halten Sie etwas Essbares bereit. Denn Walkers Kultermittler Bruno kocht ausgezeichnet und macht Appetit auf die gute französische Küche.

Titel: Eskapaden
Autor: Martin Walker

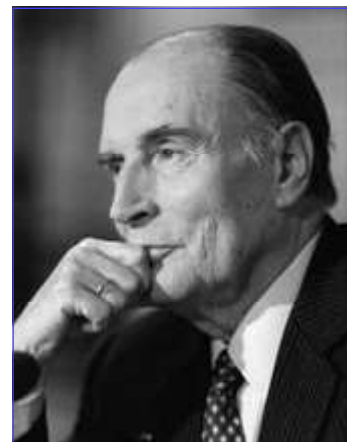
ISBN: 3257069685
EAN: 9783257069686
Der achte Fall für Bruno, Chef de police
Übersetzt von Michael Windgassen
Diogenes Verlag AG
2016 - gebunden - 393 Seiten - 24,00 €





Große Europäer: François Mitterrand

- Geboren am 26. Oktober 1916 in Jarnac (Département Charrante)
- Studium der Soziologie und der französischen Literatur in Paris
- 1939 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen, geriet 1940 in deutsche Gefangenschaft, konnte aber 1941 aus dem Kriegsgefangenenlager fliehen und schloss sich später der Widerstandsbewegung an.
- 1946 wurde er Abgeordneter in der Nationalversammlung
- Von 1947 - 1958 hatte er verschiedene Ministerposten inne (u. a. 1954 Innenminister, 1956 Justizminister).
- 1959 wurde er zum Bürgermeister von Château-Chinon gewählt.
- Er wurde 1981 zum ersten sozialistischen Präsidenten gewählt; dieses Amt hatte er bis 1995 inne.
- Gestorben am 8. Januar 1996



François Mitterrand

Nationalismus bedeutet am Ende immer Krieg.

François Mitterrand

Quelle:

www.deutschland-frankreich.diplo.de



Neues Literaturprojekt in Vic

Broschüre zur Geschichte der Sainte Chapelle

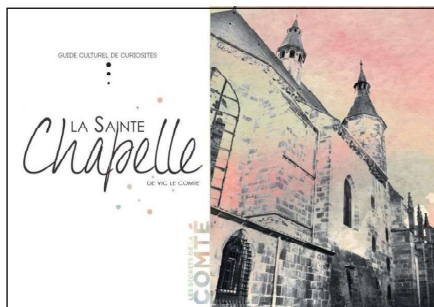
In Vic-le-Comte gibt es eine neue Vereinigung, die „Livres en Comté“. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Lesen zu fördern, Werke zu veröffentlichen und literarische Treffen zu organisieren. So traf man sich im Januar zum ersten Mal mit dem Thema „Literatur für alle“. Die Besucher konnten Autoren und Illustratoren, aber auch Kinderbuchautoren kennenlernen. Es bestand die Möglichkeit ihnen zuzuhören, sie zu sprechen und sie um eine Widmung zu bitten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte Cyrille Fayolle die erste Broschüre der Reihe „Secrets de la Comté“ vor. Diese wurde durch die Stadt herausgegeben und ist der Sainte-Chapelle gewidmet. Cyrille Fayolle, Lehrer für Geschichte und Geographie, stellte historische und dokumentari-

sche Forschungen an, Michel Gapanowicz machte die Photos und Malcie Auzary-Vendages sorgte für die graphische Gestaltung.

Cyrille Fayolle gab eine Zusammenfassung seiner Forschungen und blickte zurück auf die zwei Persönlichkeiten der ursprünglichen Stiftung: Jean Stuart und Anne de le Tour. Heute Pfarrkirche, umbenannt in Saint-Pierre, war die Sainte-Chapelle früher eine Privat-

kapelle. 1520 in einer bedeutenden Epoche der Renaissance begründet, erinnert sie in ihren Merkmalen an die elf „Saintes Chapelles“ in Frankreich, von denen sieben erhalten sind. Als geweihte Stätte zur Anbetung von Reliquien dient die in Vic auch dem Ruhm ihrer Begründer, die im zentralen Kirchenfenster dargestellt sind. Die Kunstwerke, die sie enthielt, waren von solcher Qualität, das zwei von ihnen im Louvre ausgestellt sind.



Die Broschüre ist im Rathaus von Vic, in der Mediathek und in der Poststelle in Longues zu erwerben. Andere Broschüren in gleicher Ausstattung sollen folgen. Auf der Homepage der Stadt Vic-le-Comte kann man sich unter der Rubrik „Publications“ eine Internet-Darstellung der Broschüre anschauen.

Quelle: www.lamontagne.fr



Le Mont-Dore

Thermalbad im Herzen der Auvergne

Für das diesjährige Jahrestreffen wird von unseren französischen Freunden ein Ausflug in das Thermalbad Le Mont-Dore geplant. Hier schon vorweg einige Informationen: Das typisch auvergnatische Thermalbad Le Mont-Dore liegt in 1050 m Höhe im Land der Vulkane. Das anregende, belebende Klima ist besonders für die Behandlung von Asthma und allergischen Erkrankungen geeignet. Das Thermalwasser wird von 32 - 44°C heißen, kieselensäurehaltigen Quellen gespeist. Dank seines großen Siliziumdioxid (Kieselerde) - Gehalts, reinigt und stärkt es die Schleimhäute und verhindert somit das Eindringen von Allergenen. Das ausströmende Gas unterstützt aktiv die wohltuende Wirkung der Kur.



Das Massif du Sancy bietet viele Möglichkeiten zum Wandern in einer überührten Natur.

Le Mont-Dore, ein Höhenluftkurort, liegt an den Quellen der Dordogne und bietet sommers wie winters zahlreiche Aktivitäten für die ganze Familie. Hinter der Lavafassade der Thermen verbergen sich eine wunderschöne Architektur in neo-byzantinischem Stil, Überreste der römischen Thermen, bunte Fresken, Balkenwerk im Gustave-Eiffel-Stil, große Räume mit gemalten Decken, Kuppeln, Marmor oder Mosaiken.

In 1050 m Höhe, mitten im Tal der Haute-Dordogne und zu Füßen des Sancy gelegen ist Le Mont-Dore sicher das am meisten durch die Bergwelt geprägte Thermalbad der Auvergne. Bereits in der gallo-römischen Epoche wurden die berühmten mineralhaltigen Quellen genutzt, dann erst wieder im 18. Jahrhundert.

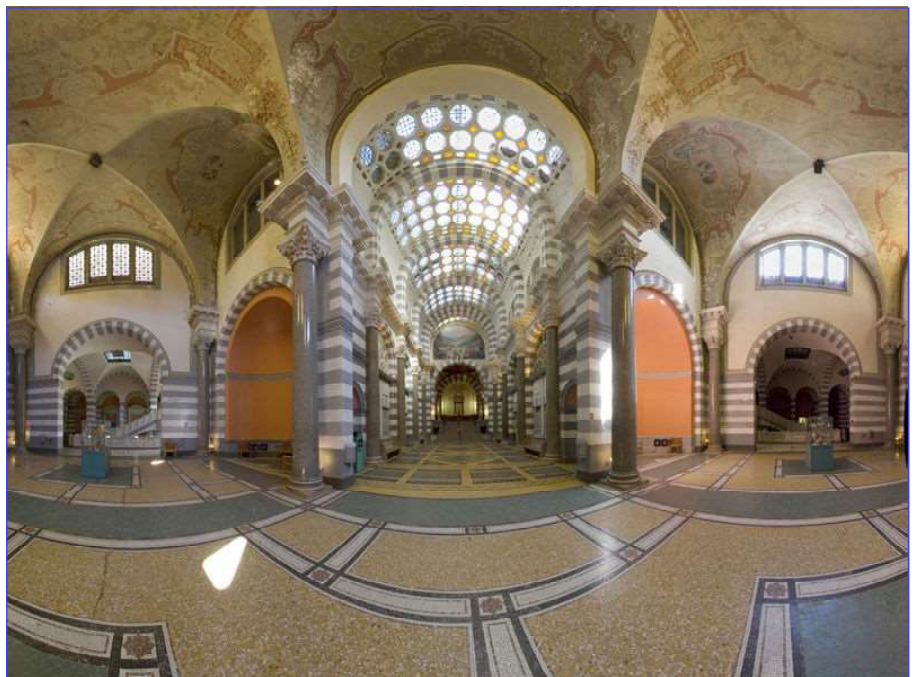
Das Thermalbad Le Mont-Dore verfügt über 13 Thermalquellen von denen acht aktuell für die Thermen genutzt werden. Die bekannteste mit 44°C ist

die „Source des chanteurs“ (Quelle der Sänger), so benannt wegen der zahlreichen Sänger, die hierher wegen ihrer Stimmbänder zum Gurgeln kamen. Die

anderen Quellen heißen Pigeon, Raimond, Madeleine, César, Boyer und Bertrand. Bei der Besichtigung der Thermen kann man diese Quellen und ihre wohltuende Wirkung entdecken.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und wurde seit zweihundert Jahren nicht verändert. Nur die Anwendungsbereiche wurden an die Anforderungen modernerer Behandlungsmethoden angepasst. Bei der Besichtigung kann man farbige Malereien und Mosaiken bewundern, die aus dem 19. Jahrhundert stammen, Giebel und Architrave und außerdem gallo-römische Reste, die beim Bau der heutigen Thermalanlagen entdeckt wurden.

Der gute Ruf des Thermalbades steht außer Zweifel. Man behandelt dort sowohl Atemwegserkrankungen als auch rheumatische Beschwerden Dank der silizium- und kohlesäurehaltigen



Die prächtige Therme von Mont-Dore wurde im 19. Jhd im neo-byzantinischen Stil errichtet.



Das Thermalbad Mont-Dore unterhalb der Vulkankette der Massif du Sancy

Quellen und ihrer Gase. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Begeisterung für diesen Gesundheitstempel nie nachgelassen.

Die Dordogne ist ein 483 km langer Fluss des Zentralmassivs und des aquitanischen Beckens. Sie durchfließt sechs Departements (Puy de Dôme, Cantal, Corrèze, Lot, Dordogne und Gironde) bevor sie bei Le Bec d'Ambès in die Garonne mündet und das Mündungsdelta der Gironde bildet. Die Dordogne entspringt in 1366 m Höhe an der Nordflanke des Puy de Sancy aus dem Zusammenfluss der Quellbäche Dore und Dogne.

Ihrem Namen liegt wohl das alte Wort „Duränus“ (Wildbach, Bach) zugrunde das sich im 9. Jahrhundert zu Dordonia weiterentwickelte. Dieser glasklare Gebirgsbach fließt durch die Orte Le Mont-Dore und La Bouboule, um sich dann seinen Weg durch die dunklen Schluchten von Avèze zu graben. Weiter flussabwärts bei der Brücke von Arpiat öffnet sich das Flussbett und mündet in das Staubecken von Bortles-Orgues. Im Gebiet Sancy-Volcans wurde die Dordogne mit ihren wilden Bachforellen als Fluss der 1. Kategorie klassifiziert. Man findet dort auch viele Gründlinge und Elritzen.

Seit 2012 gehört das Becken der Dordogne zum Weltnetz der Biosphärenreservate der UNESCO. In diesem internationalen Netzwerk sind 599

außergewöhnliche Landschaftsschutzgebiete aus 117 Ländern verzeichnet. Das Becken der Dordogne mit 24 000 km², 11 Departements und 5 Regionen ist das größte anerkannte Schutzgebiet in Frankreich. In diesem Gebiet gelang es, das subtile Gleichgewicht zwischen den Interessen wirtschaftlicher Entwicklung und dem Schutz des Ökosystems zu finden,

dem Heiligen Pardoux geweiht. Der Volksglaube schreibt ihm zahlreiche Wunder zu. Er soll mit dem Quellwasser Gelähmte geheilt haben und wird deshalb in Mont-Dore besonders verehrt. Die Bauweise dieser Kirche ist atypisch. Sie hat nicht die sonst übliche Kreuzform und ist nach Norden statt nach Osten ausgerichtet. Das wirklich Originelle dieser Kirche ist aber ihre Modernität und die kunstvolle Innenausstattung mit dem Thema „Wasser“.

Der Funiculaire du Capucin von 1896/98 nahe dem Office de Tourisme ist die älteste Standseilbahn Frankreichs. Sie steht unter Denkmalschutz. Die Holzwaggons werden im Antriebsraum in der Gipfelstation mit hölzernen Rädern und Lederriemen angetrieben. Sie führt zu einer Lichtung (mit Restaurationsbetrieb) in 1250 m Höhe, dem Salon du Capucin, von wo man in etwa einer Stunde zu Fuß den Gipfel Le Capucin erklimmen kann.

Quellen u.a.:
Hans E. Lätzke, Auvergne
Dumont Reise-Taschenbuch
Wikipedia
Office de Tourisme Mont Dore
mont-dore@sancy.com



Die 1898 errichtete Standseilbahn verkörpert technisch den Charme der Belle Epoque.

was mit ein Grund für die UNESCO-Klassifizierung war.

Eine weitere Sehenswürdigkeit von Le Mont-Dore ist die katholische Kirche Saint Pardoux. Dieses vom Architekten Aymon Mallay 1852 geplante Gebäude wurde 1855 eingeweiht und 1886 vergrößert (außen neugotisch, innen neuromanisch). Die Kirche ist

Impressum

Herausgeber: Partnerschaftskomitee
Parsberg / Vic-le-Comte

Verantwortlich: Wolfgang Janusch
Robert-Koch-Str. 9
92331 Parsberg

Kontakt: 094 92 / 18 44 (Tel)
094 82 / 90 60 06 (Fax)
wolfgang.janusch@t-online.de